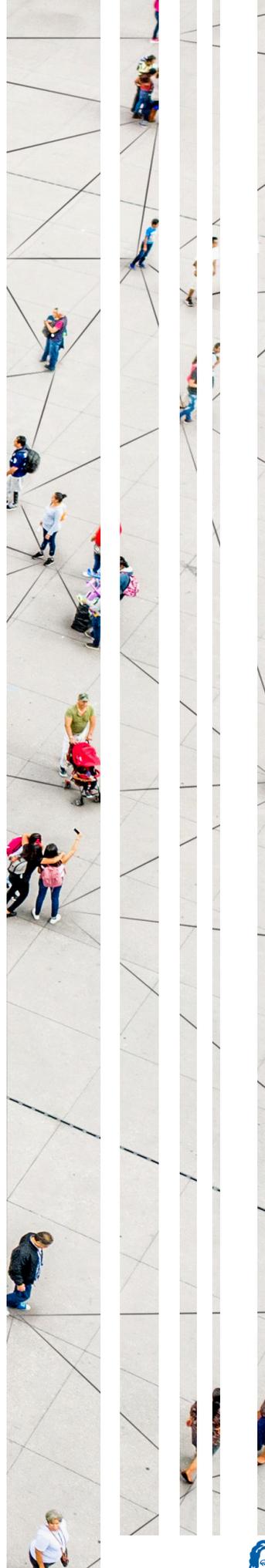
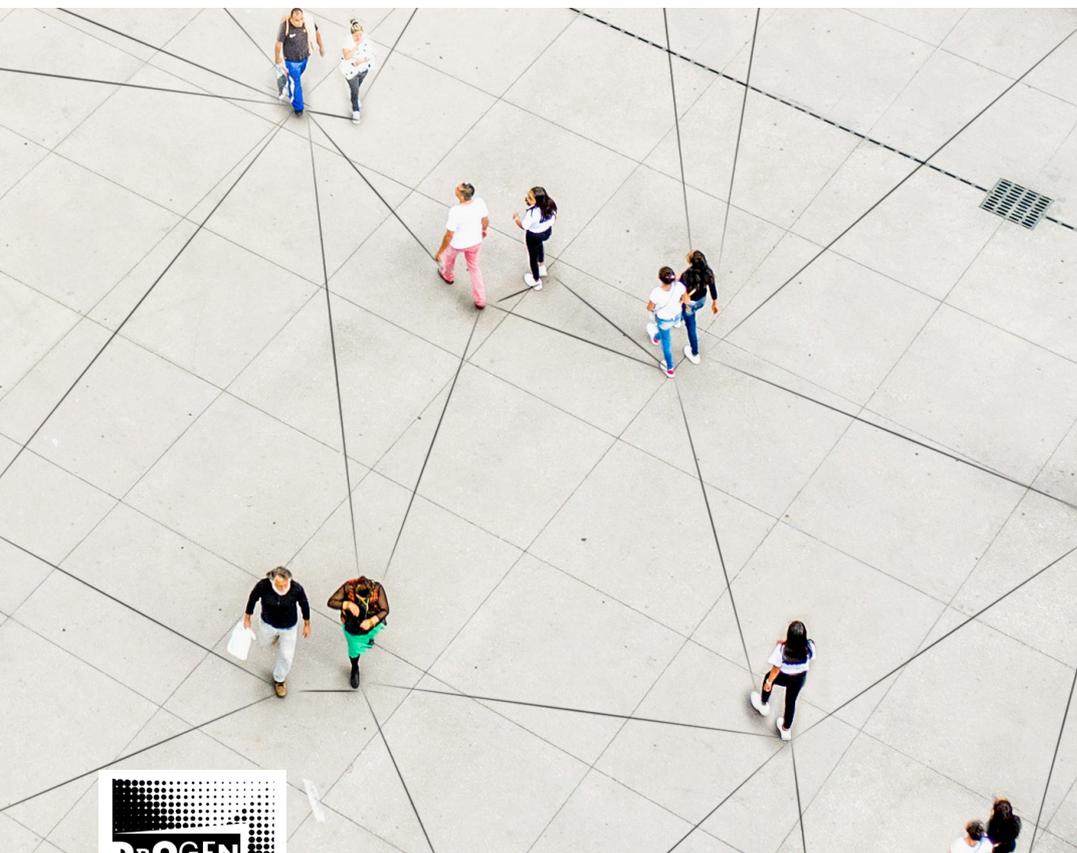


# Monitoring-System- Drogentrends 2022 in Frankfurt am Main



Drogenkonsum und Freizeitverhalten  
von Frankfurter Schüler:innen  
im Alter von 15 bis 18 Jahren

Ausgewählte Ergebnisse der MoSyD-Studie 2022



# Inhalt

Alter beim Erstkonsum	3
Alkohol	4
Zigaretten, Shishas und E-Produkte	5
Weitere legale Drogen	7
Cannabis	8
Weitere illegale Drogen	10
Meinungen über Drogen	11
Abstinenz, Risikokonsum und Abhängigkeit	12
Psychische Probleme	13
Medienkonsum	13
Glücksspiel	13
Zusammenfassung der wichtigsten Trends 2022	14
Notizen	15

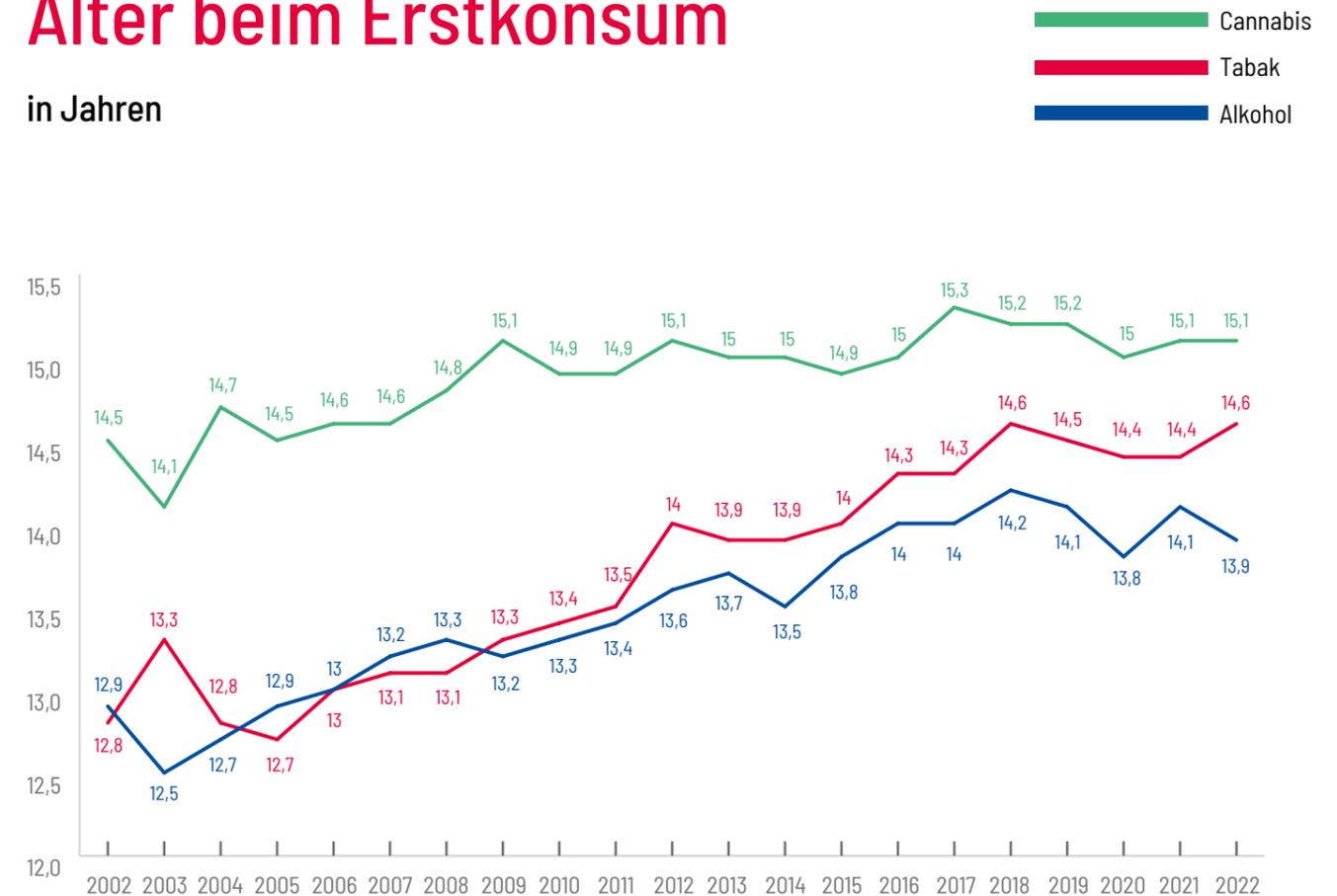
Die Studie Monitoring-System-Drogentrends (MoSyD) wird seit 2002 jährlich vom Centre for Drug Research der Goethe-Universität Frankfurt durchgeführt und vom Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main gefördert.

1.446 Personen aus 83 Klassen und 19 allgemein- und berufsbildenden Schulen haben an der Studie teilgenommen. In dieser Broschüre werden die Ergebnisse der Befragung von 15- bis 18-jährigen Schüler:innen dargestellt. Insgesamt 957 Schüler:innen aus dieser Altersgruppe haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Befragten waren im Durchschnitt 16,5 Jahre alt, 87 % wohnten in Frankfurt am Main. Der Erhebungszeitraum der aktuellen Studie lag zwischen November 2022 und Februar 2023. Neben der Schulbefragung umfasst die MoSyD-Studie 2022 auch eine Expert:innen-, eine Trendscout- und eine Szene-Befragung.

Die gesamte Studie gibt es kostenfrei zum Herunterladen unter [www.drogenreferat.stadt-frankfurt.de](http://www.drogenreferat.stadt-frankfurt.de)

## Alter beim Erstkonsum

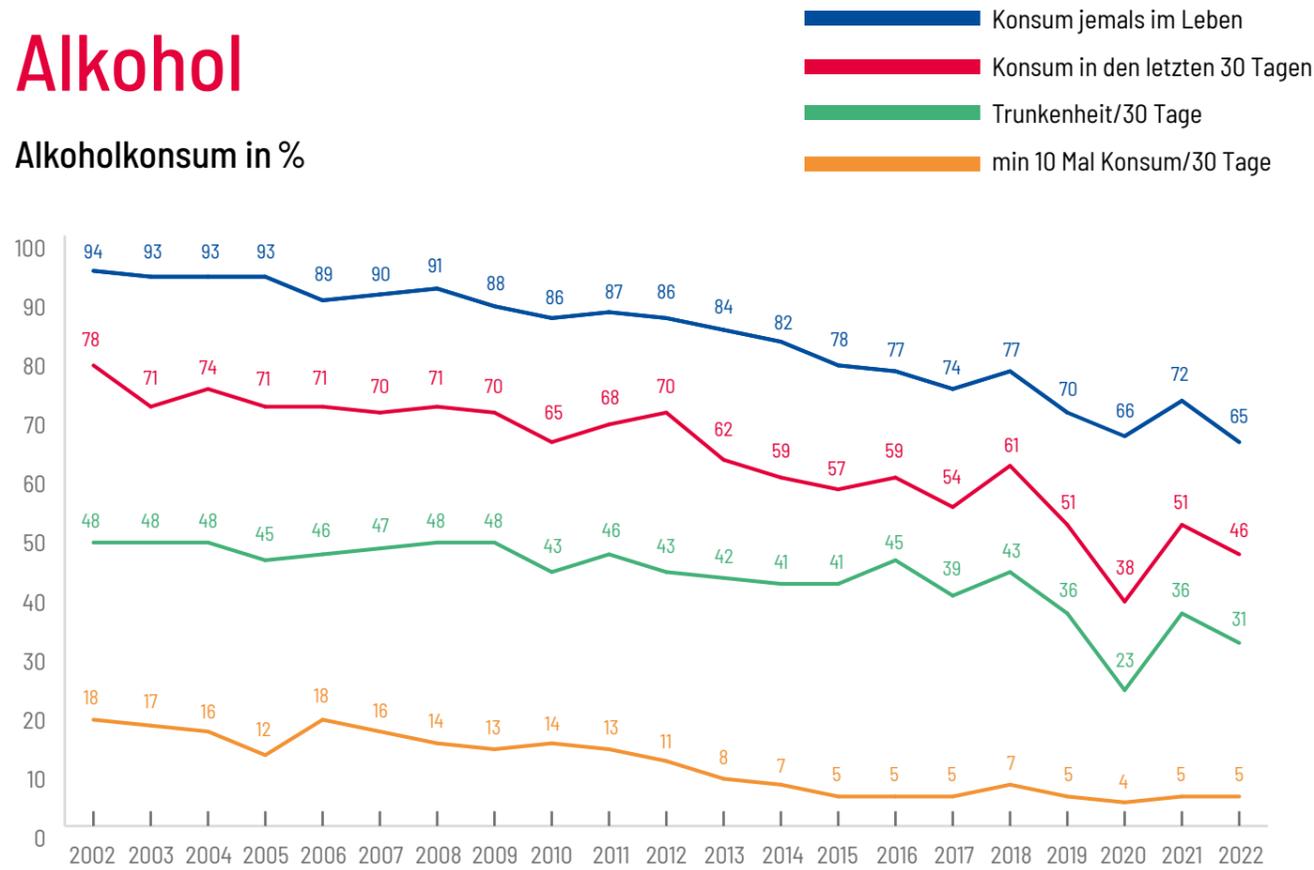
in Jahren



Frankfurter Jugendliche trinken nach der aktuellen Befragung 2022 im Schnitt mit 13,9 Jahren zum ersten Mal Alkohol und rauchen erstmalig mit 14,6 Jahren. Das Alter beim Erstkonsum von Cannabis liegt bei 15,1 Jahren. Es zeigt sich, dass das Alter beim Erstkonsum von Alkohol, Tabak und Cannabis - den drei am häufigsten konsumierten Substanzen - sich im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert hat. Insgesamt ist in den vergangenen 20 Jahren das Alter beim Erstkonsum deutlich gestiegen.

# Alkohol

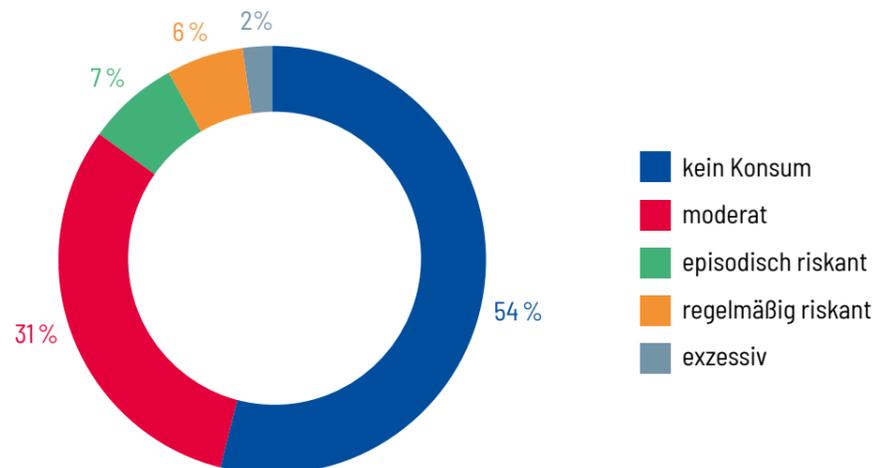
## Alkoholkonsum in %



Alkohol bleibt auch 2022 die mit Abstand am weitesten verbreitete psychoaktive Substanz bei Jugendlichen, wenngleich die Lebenszeit-Prävalenz seit einigen Jahren deutlich sinkt und in diesem Jahr sogar noch unter das historisch niedrige Niveau des ersten Pandemiejahres 2020 fällt. 65 % der 15- bis 18-jährigen Schüler:innen haben nach der aktuellen Befragung mindestens einmal in ihrem Leben Alkohol getrunken (2002: 94 %).

Im Jahr 2022 gaben 46 % der befragten Jugendlichen an, in den vergangenen 30 Tagen Alkohol getrunken zu haben, deutlich weniger als 2021. Der Anstieg 2021 mit den wiedergewonnen Möglichkeiten der gemeinsamen Freizeitgestaltung wurde 2022 nicht bestätigt, alle Konsumzahlen sind wieder gesunken. Allein der Anteil der intensiv Konsumierenden hat sich im selben Zeitraum nicht geändert.

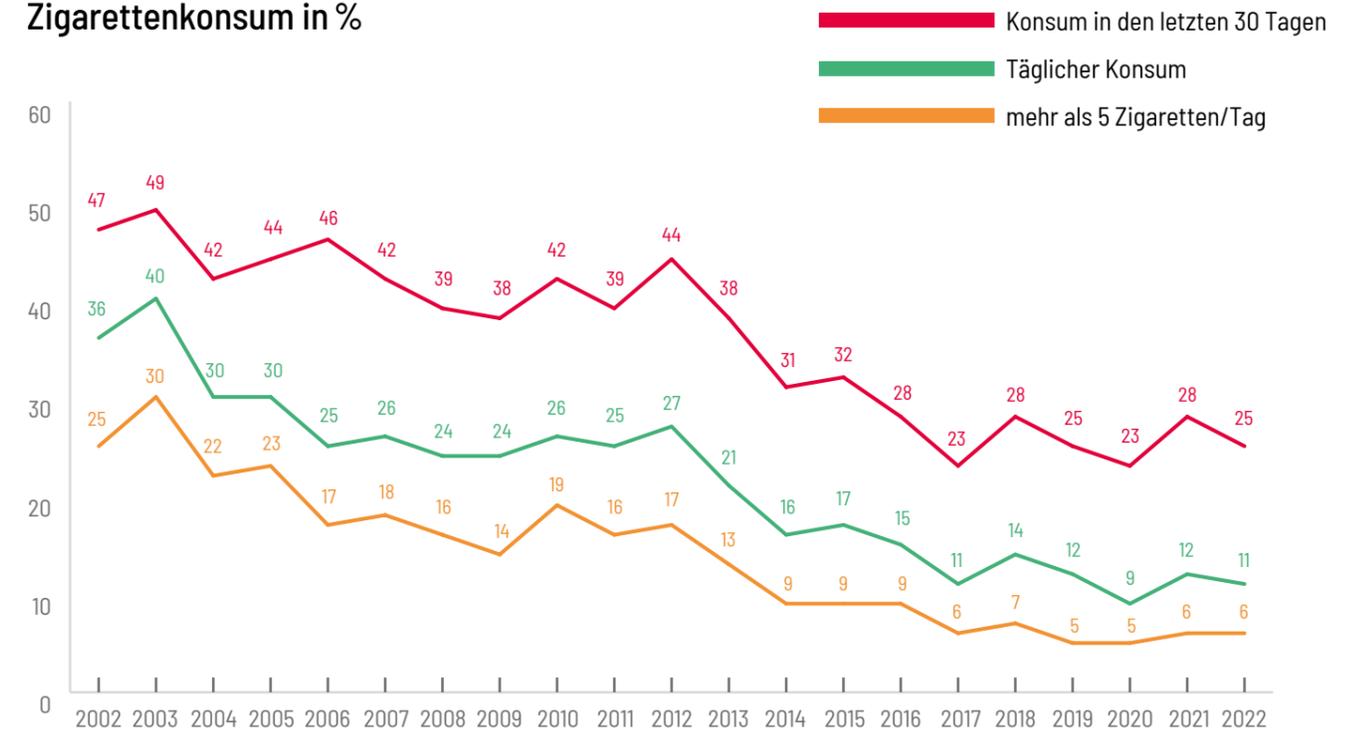
## Alkohol-Konsummuster in den letzten 30 Tagen



Der rückläufige Trend beim Alkoholkonsum, der seit einigen Jahren zu beobachten ist, hat sich 2022 fortgesetzt. 85 % der Schüler:innen trinken aktuell entweder überhaupt keinen Alkohol oder konsumieren moderat (vgl. das Diagramm Alkohol-Konsummuster). 7 % aller befragten Jugendlichen trinken episodisch riskant (2021: 10 %), 6 % regelmäßig riskant (2021: 5 %) und 2 % weisen wie in der Vorjahresbefragung ein exzessives Alkoholkonsummuster auf. Letzteres ist der Fall, wenn Jugendliche im Vormonat mehr als 20-mal Alkohol getrunken haben oder mindestens zehnmal angetrunken oder betrunken waren.

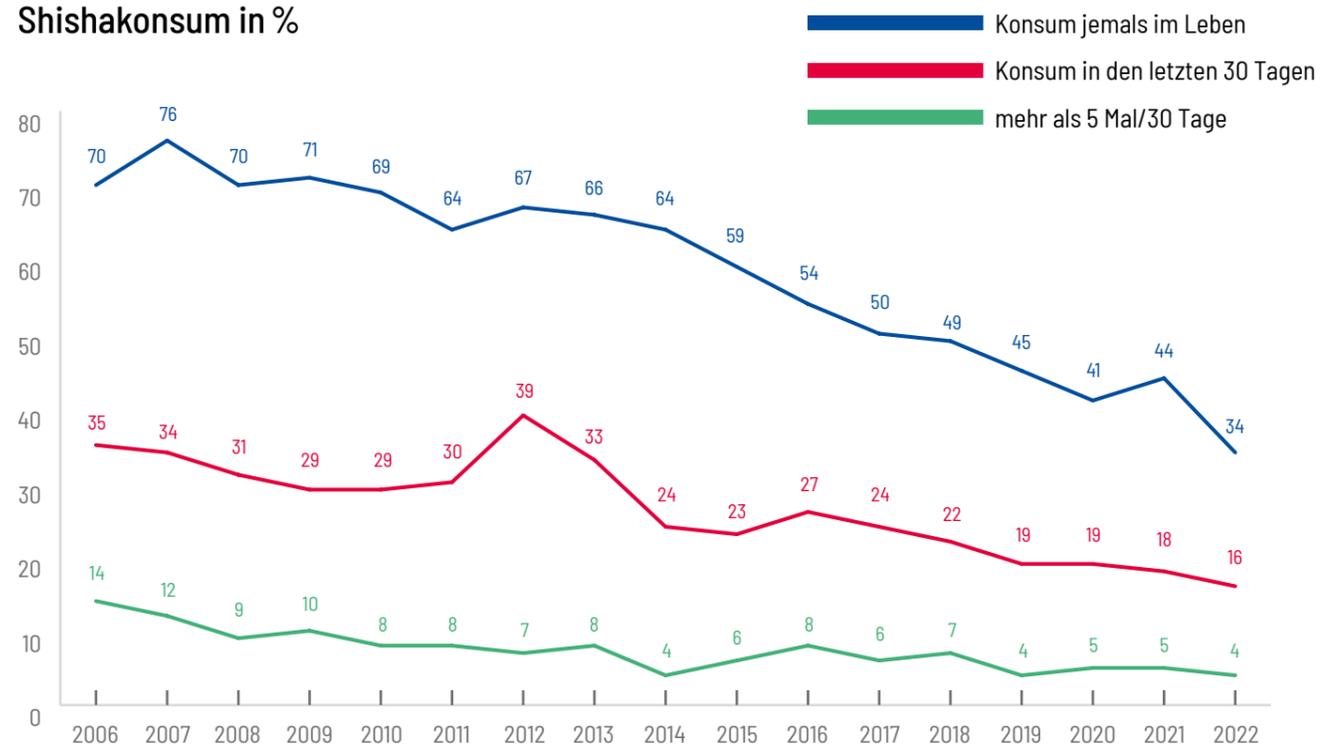
# Zigaretten, Shishas und E-Produkte

## Zigarettenkonsum in %



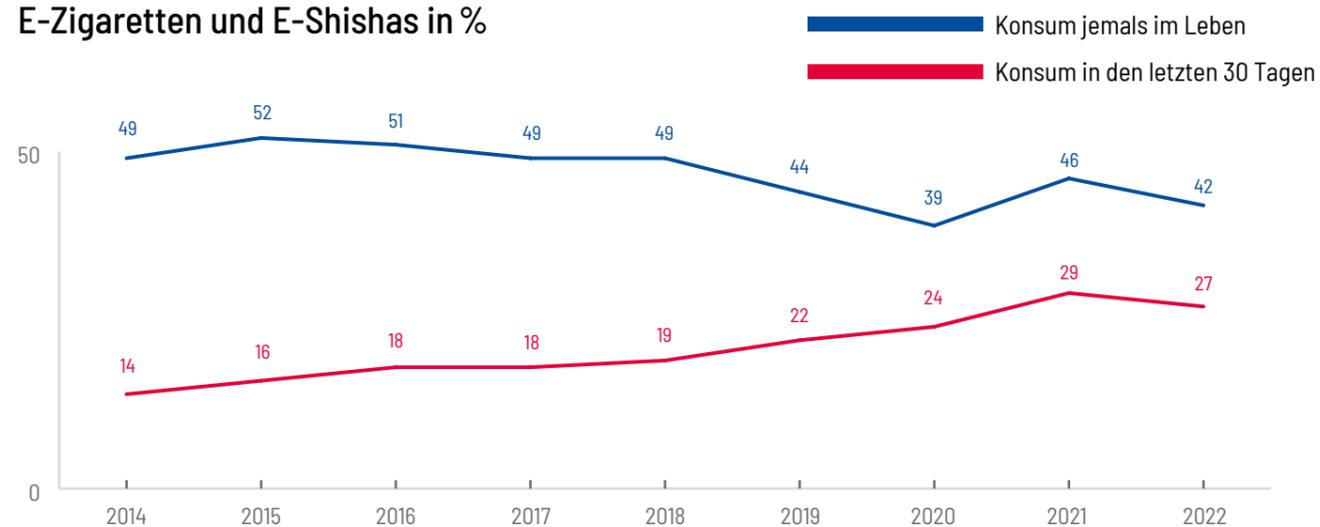
Ein Viertel der Jugendlichen hat in den vergangenen 30 Tagen handelsübliche Zigaretten geraucht, 11% rauchen täglich und 6 % mehr als fünf Zigaretten am Tag. Nach dem letztjährigen Wiederanstieg, der auf teils deutliche Rückgänge im ersten Pandemiejahr folgte, nahm der Tabakkonsum wieder etwas ab.

## Shishakonsum in %



Die Verbreitung des Shisha-Konsums hat 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen. Während es bei aktuell Konsumierenden nur eine leichte Abnahme gab, ist die Lebenszeit-Prävalenz auf einen neuen Tiefstwert seit Erhebungsbeginn gesunken. Insgesamt hat das Shisha-Rauchen 2022 nochmals deutlich an Bedeutung verloren.

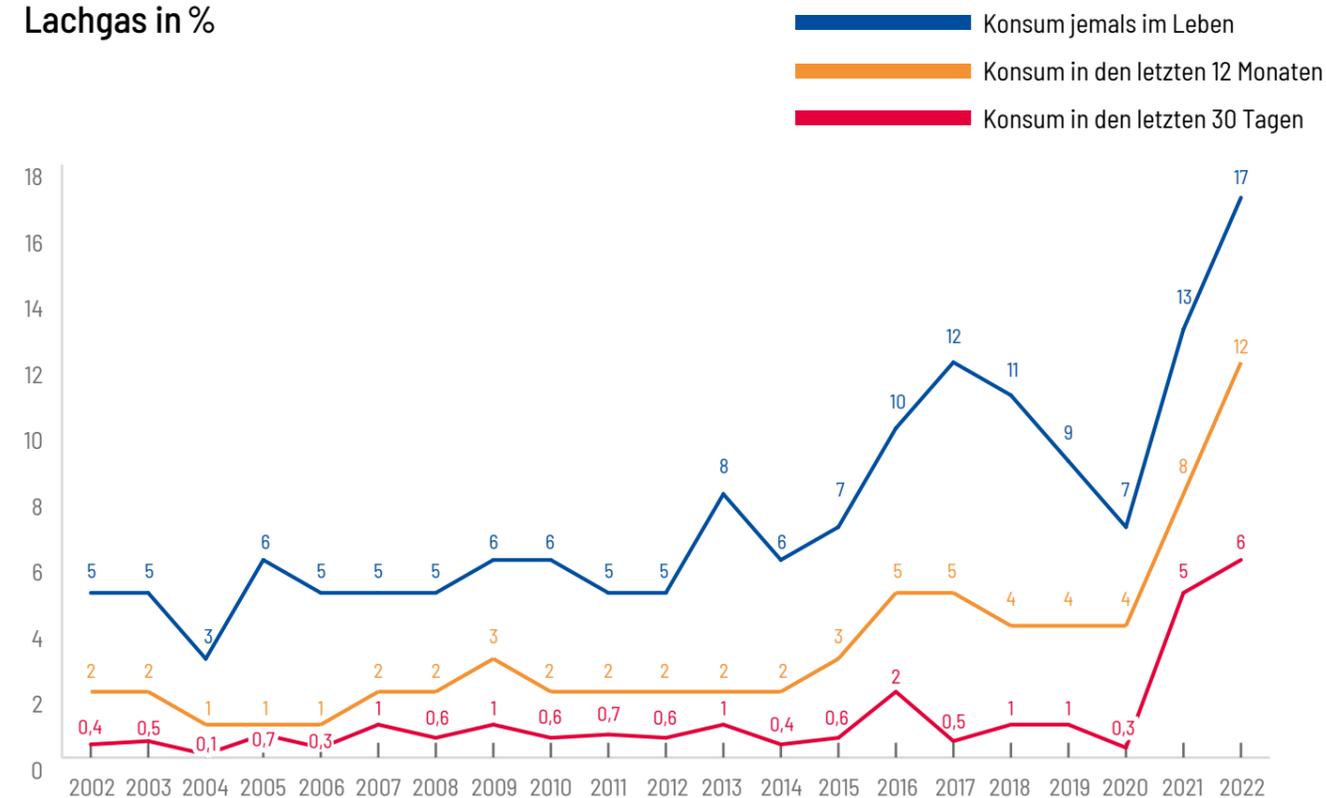
## E-Zigaretten und E-Shishas in %



Die generelle Verbreitung von E-Zigaretten bzw. E-Shishas ist nach mehreren Jahren weitgehender Stagnation, einem Rückgang in den Jahren 2019 und 2020 und einem moderaten Anstieg 2021 nun wieder leicht gesunken. 42 % der 15- bis 18-Jährigen hatten 2022 Konsumerfahrung mit E-Produkten. Dabei wurden in den letzten 30 Tagen häufiger Produkte mit Nikotin (24 %) als ohne Nikotin (12 %) konsumiert. Bei Tabakverdampfern bzw. Tabak-Sticks waren es 7 %. Nimmt man alle E-Produkte zusammen, dampfen 9 % der Befragten täglich. Eine zentrale Rolle spielen Einwegprodukte („Disposables“): 57% derer, die aktuell E-Zigaretten konsumieren, verwenden nur Einweggeräte.

## Weitere legale Drogen

### Lachgas in %



Der Anteil der Befragten, die Erfahrungen mit Lachgas (Distickstoffmonoxid) haben, ist nach einem sprunghaftem Anstieg im Vorjahr (von 2020: 7 % auf 2021: 13 %) noch einmal deutlich gestiegen: 17 % haben es mindestens einmal ausprobiert. Auch der Konsum in den vergangenen 30 Tagen liegt mit 6 % auf einem neuen Höchstwert. Das psychoaktive Gas wurde jeder dritten befragten Person schon einmal angeboten.

### Schnüffelstoffe

13 % der befragten Jugendlichen haben mindestens einmal im Leben Schnüffelstoffe konsumiert, 4 % in den letzten 30 Tagen. Am häufigsten wurden dabei Klebstoffe genannt, gefolgt von Benzin, Filzstiften, Farben und Lösungsmitteln.

### Chewing Bags und Nikotin-Pouches

Erstmalig wurde 2022 auch nach dem Konsum von Chewing Bags, Nikotin-Pouches und Snus gefragt. Bei letzterem Produkt ist der Verkauf in Deutschland verboten. Die kleinen oral zu konsumierenden, meist nikotinhaltenen Beutel wurden von 15 % der Befragten ausprobiert, von 6 % auch in den letzten 30 Tagen - zumeist von denjenigen, die auch anderweitig Nikotin konsumieren.

## Energy-Drinks

78 % der Frankfurter Jugendlichen haben mindestens einmal im Leben Energy-Drinks getrunken, 51 % auch in den zurückliegenden 30 Tagen. 14 % haben mindestens zehnmal im Vormonat die koffein- und taurinhaltigen Getränke zu sich genommen. 5 % der 15- bis 18-Jährigen trinken sie täglich.

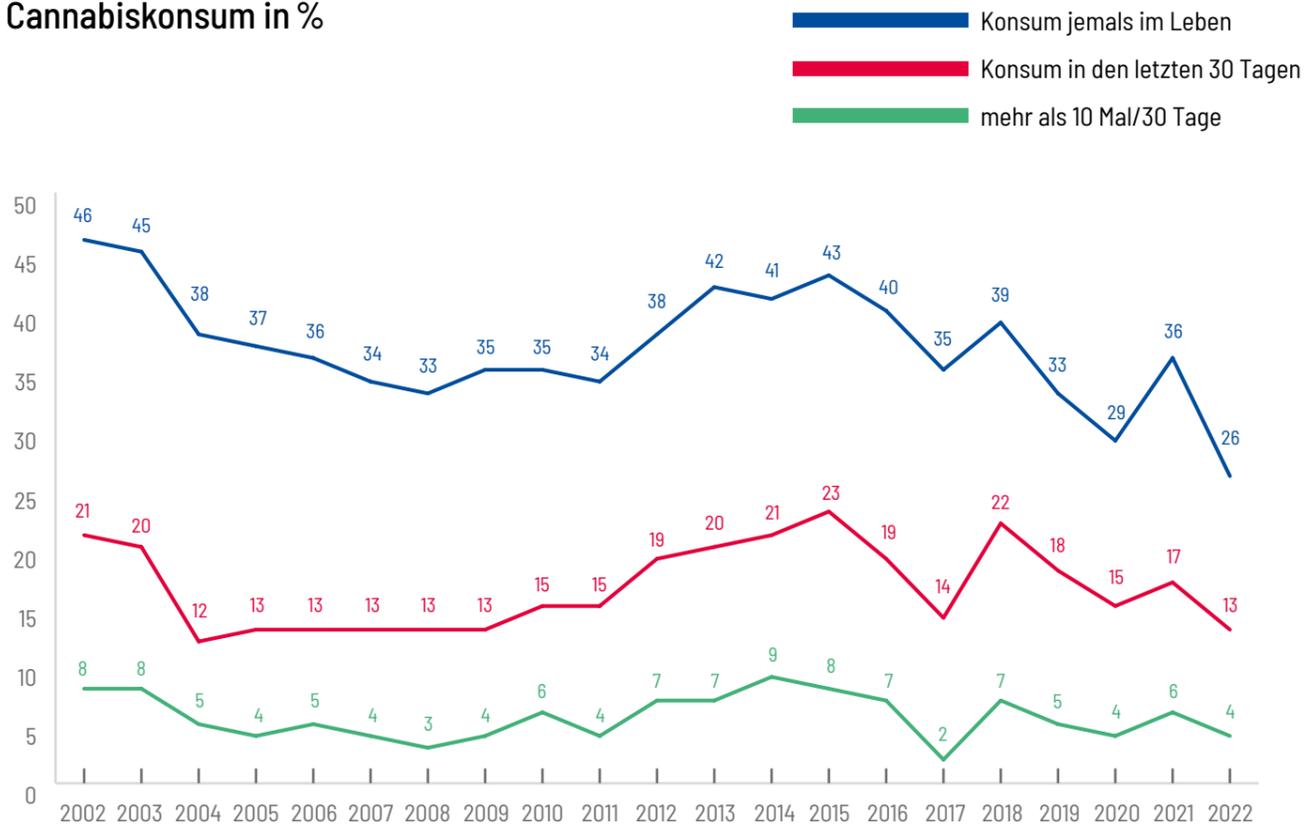
## Medikamente

8 % der Befragten gaben an, schon einmal (nicht von Ärztinnen/Ärzten verschriebene) psychoaktiv wirkende Medikamente eingenommen zu haben, um sich zu berauschen oder Leistungen positiv zu beeinflussen, 3 % auch in den letzten 30 Tagen. Die abgefragten Kategorien waren die vier Stoffgruppen Opioide, Benzodiazepine, Methylphenidat und Dextromethorphan.

Die aktuell erhöhte Verbreitung von Medikamentenkonsum im Vergleich zu den Vorjahren hat sich somit bestätigt, der Anstieg wurde jedoch nicht weiter fortgesetzt. Am häufigsten wurden Dextromethorphan/DXM und Opioide (jeweils 4 %) ausprobiert, gefolgt von Methylphenidat (Ritalin®; 3 %) und Benzodiazepinen (2 %). Bei den Opioiden werden am häufigsten Tilidin und Codein, bei den Benzodiazepinen am häufigsten Alprazolam (Xanax®) genannt.

# Cannabis

## Cannabiskonsum in %



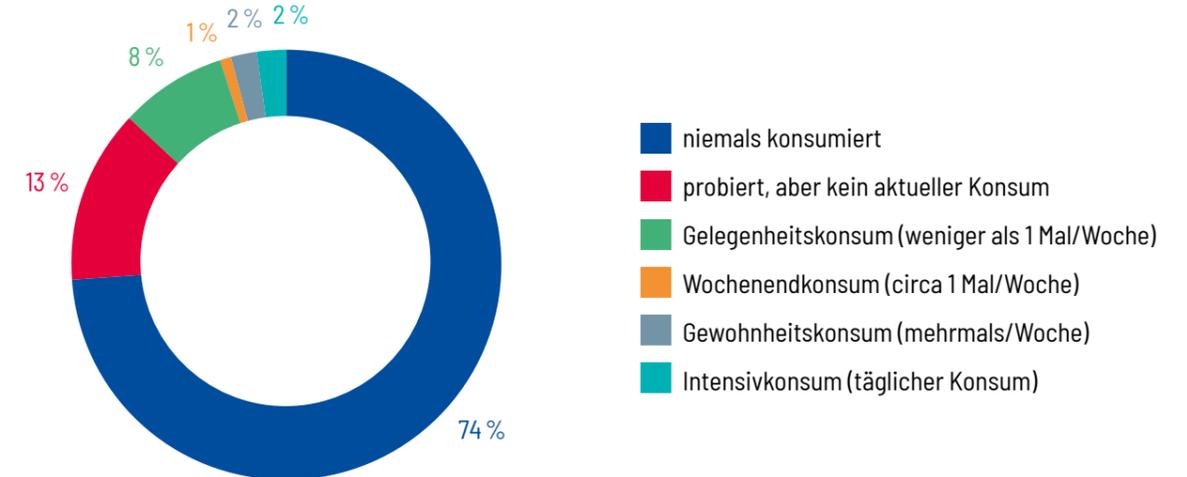
Cannabis bleibt auch 2022 die mit Abstand am weitesten verbreitete illegale Droge unter Jugendlichen, wenn auch mit geringerer Verbreitung als im Vorjahr. 26 % der 15- bis 18-Jährigen antworteten in der Befragung, mindestens einmal im Leben Marihuana und/oder Haschisch konsumiert zu haben. 13 % der Schüler:innen gaben an, auch in den vergangenen 30 Tagen konsumiert zu haben und 4 % mindestens zehnmal im vergangenen Monat.

Alle drei zentralen Cannabis-Prävalenzraten sind somit wieder auf bzw. sogar unter dem Niveau des ersten Pandemiejahres und damit auch im Langzeitvergleich eher niedrig. Die Lebenszeit-Prävalenz erreicht sogar den niedrigsten Wert aller Erhebungen: Seit 2002 haben noch nie so wenige Schüler:innen jemals in ihrem Leben Cannabis probiert.

13 % der Befragten haben schon einmal CBD-Blüten bzw. -Harz (THC-freie Bestandteile von Cannabis) ausprobiert, 2 % auch im letzten Monat.

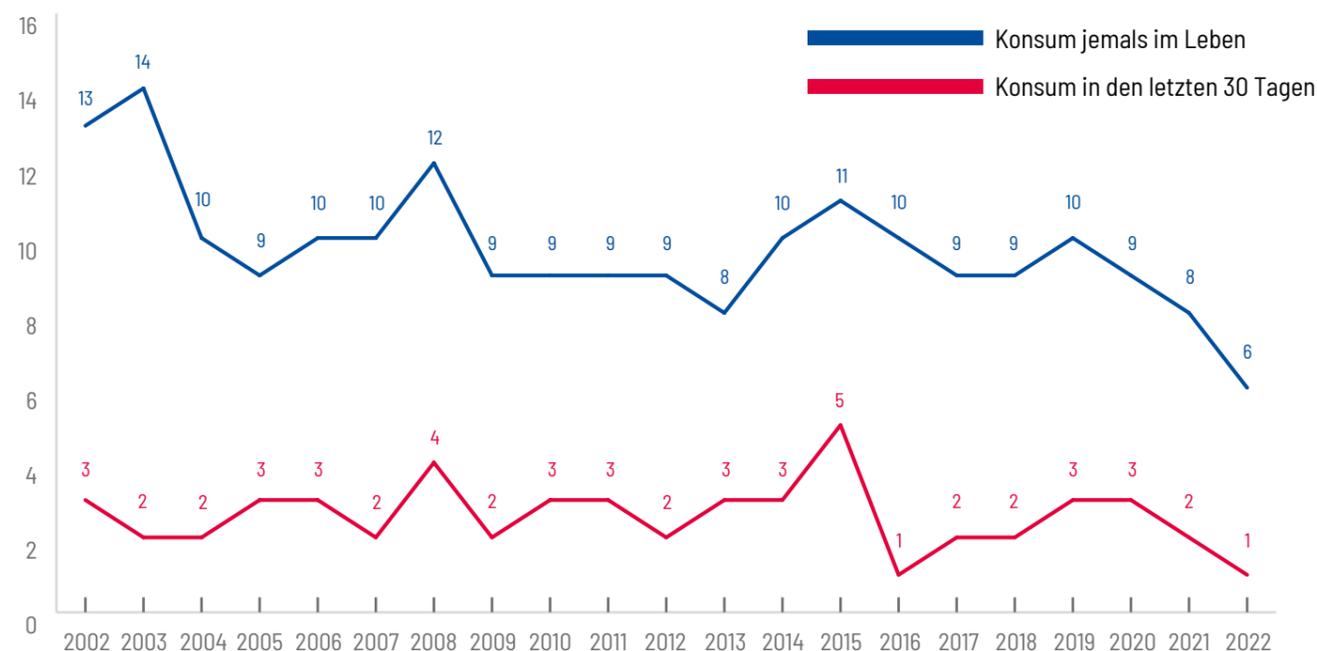
## Cannabis-Konsummuster

Von den befragten Jugendlichen gaben 74 % an, noch niemals Cannabis konsumiert zu haben (2021: 64 %). 13 % der Befragten haben Cannabis schon einmal probiert, konsumieren aber aktuell nicht (2021: 19 %). Gelegentlich, d. h. weniger als einmal pro Woche, konsumieren 8 % der Jugendlichen (2021: 9 %). Etwa einmal pro Woche greift 1 % zu Cannabis (2021: 2 %). 2 % (2021: 3 %) der Jugendlichen konsumieren mehrmals pro Woche, weitere 2 % konsumieren wie 2021 täglich.



# Weitere illegale Drogen

Konsum mindestens einer der folgenden Substanzen: Ecstasy, Speed, Kokain, Psychoaktive Pilze, LSD, Crystal Meth, GHB/GBL, Crack, Heroin (in %)



6 % der befragten Schüler:innen haben mindestens einmal im Leben eine illegale Droge außer Cannabis konsumiert, 1 % auch im zurückliegenden Monat. Damit sind die Werte im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken, im Falle der Lebenszeit-Prävalenz sogar auf ein Rekordtief seit Erhebungsbeginn.

## Ecstasy/MDMA

Im Jahr 2022 gaben 2 % der Jugendlichen an, schon einmal Ecstasy/MDMA konsumiert zu haben. In Partyszenen mit elektronischer Musik ist die Verbreitung von Ecstasy laut dem zusätzlichen Erhebungsinstrument Trendscout-Studie wieder etwas gesunken, dafür hat sich die Verbreitung in anderen Ausgehummfeldern leicht erhöht.

## Speed (Amphetamin)

Die Lebenszeit-Prävalenz von Amphetamin unter 15- bis 18-Jährigen liegt im Jahr 2022 bei 2 %, 1 % hat auch in den letzten 30 Tagen Speed konsumiert. In Ausgehummfeldern hat die Bedeutung von Speed nachgelassen.

## Kokain

Aktuell haben 2 % der 15- bis 18-jährigen Schüler:innen in Frankfurt Konsumerfahrungen mit Kokain, weniger als 1 % konsumierte auch in den vergangenen 30 Tagen. Der Konsum von Kokain ist leicht gesunken.

## Psychoaktive Pilze und LSD

Jeweils 2 % der 15- bis 18-Jährigen haben mindestens einmal im Leben psychoaktive Pilze bzw. LSD konsumiert.

## Methamphetamin (Crystal Meth)

Im Jahr 2022 gab 1 % der 15- bis 18-Jährigen an, mindestens einmal in ihrem Leben Methamphetamin (Crystal Meth) konsumiert zu haben. Crystal Meth gehört weiterhin zu den am stärksten abgelehnten Drogen unter den Schüler:innen.

## Synthetische Cannabinoide

Nach der aktuellen Erhebung haben 4 % der 15- bis 18-Jährigen mindestens einmal in ihrem Leben sogenannte Räucher-mischungen konsumiert, die synthetische Cannabinoide enthalten. 1 % der Befragten hat diese auch in den letzten 30 Tagen konsumiert. Ebenfalls 1 % hat ein derartiges Produkt mehr als fünfmal im Leben zu sich genommen.

Seit einiger Zeit kursieren unter Jugendlichen illegal gehandelte Flüssigkeiten zum Verdampfen in E-Zigaretten, die synthetische Cannabinoide enthalten („Django“ oder Ähnliches). 8 % der Befragten haben diese E-Liquids schon einmal ausprobiert, 2 % haben diese Substanzen auch im letzten Monat konsumiert.

# Meinungen über Drogen

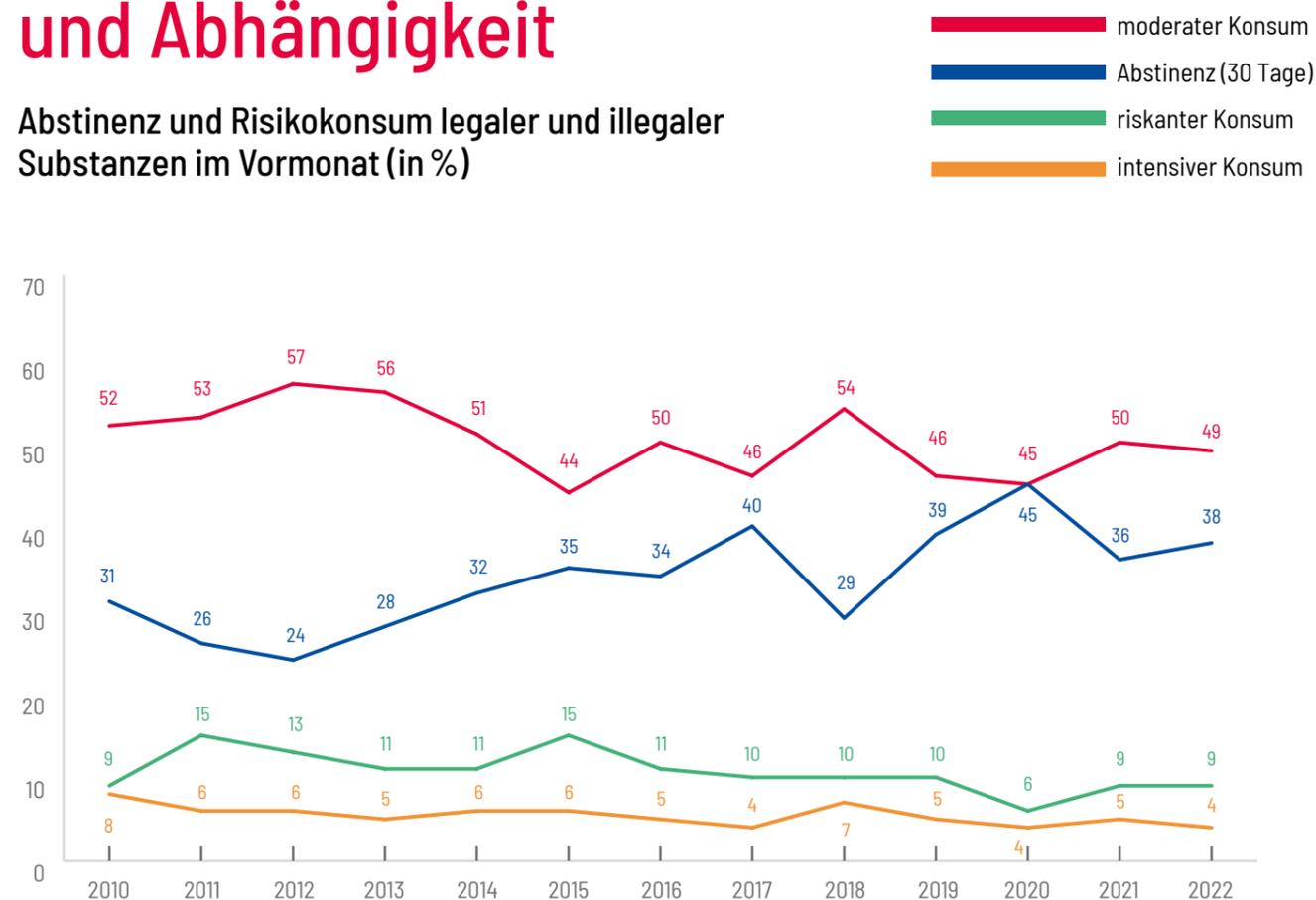
Auf die Frage nach ihrer Lieblingsdroge antworteten 66 % der Befragten, keine zu haben. Unter denen, die eine Lieblingsdroge haben, liegt Alkohol mit 15 % Zustimmung auf dem ersten Rang, gefolgt von Zigaretten und Cannabis mit je 5 %.

Bei der Frage nach der meist diskutierten Droge liegt nach wie vor Alkohol an erster Stelle (32 %), gefolgt von Zigaretten (20 %) und Cannabis (13 %).

Bei der Frage nach der am stärksten abgelehnten Droge steht aktuell Heroin mit 22 % an erster Stelle. Dahinter folgen Crack (9 %), Crystal Meth (Methamphetamin) und Kokain (jeweils 8 %).

# Abstinenz, Risikokonsum und Abhängigkeit

## Abstinenz und Risikokonsum legaler und illegaler Substanzen im Vormonat (in %)



Mehr als ein Drittel der befragten Jugendlichen (38 %) gab an, im Vormonat der Befragung weder legale noch illegale Drogen konsumiert zu haben. Ganze 23 % der 15- bis 18-Jährigen haben noch nie in ihrem Leben eine legale oder illegale Droge genommen. Knapp die Hälfte der Jugendlichen weist moderate Konsummuster mit legalen und/oder illegalen Substanzen auf.

Der Anteil der Jugendlichen, die eine oder mehrere Substanzen „riskant“ konsumieren, liegt in diesem Jahr bei 9 %. Der Wert für die „intensiv“ Konsumierenden liegt bei 4 %. Zusammengefasst machen intensiv und riskant Konsumierende damit 13 % der Befragten aus (zu der Einteilung in die verschiedenen Konsumtypen vgl. die Gesamtstudie).

Auch im Jahr 2022 gaben Jugendliche auf die Frage, ob sie sich von einer Droge abhängig fühlen, am häufigsten Zigaretten an (8 %). 4 % gaben dies für E-Zigaretten oder Tabakerhitzer an. Je 3 % der Jugendlichen fühlten sich von Cannabis oder Alkohol abhängig.

# Psychische Probleme

Im Jahr 2022 gaben 26 % der 15- bis 18-Jährigen an, dass sie in den vergangenen zwölf Monaten unter nennenswerten psychischen Problemen gelitten haben. Damit ist der Anteil der Befragten, die psychische Probleme angegeben haben, erneut gestiegen (2019: 19 %, 2020: 22 %, 2021: 24 %). Angestiegen sind in den letzten Jahren in erster Linie die Nennungen für Angst- und Essstörungen. 2022 wurden folgende psychische Probleme am häufigsten genannt: Depressive Verstimmungen und Depressionen (20 %), Panikattacken (10 %), Angststörungen (10 %) und Essstörungen (9 %). Psychische Belastungen traten bei Schülerinnen doppelt so häufig auf wie bei Schülern.

# Medienkonsum

## Streaming und TV

Die befragten Schüler:innen verbringen durchschnittlich 23,7 Stunden pro Woche mit Fernsehen/Videos/Serien, wobei Schüler deutlich mehr Zeit dafür aufwenden als Schülerinnen. Streaming-Angebote/Pay TV (zum Beispiel Netflix) werden dazu am häufigsten genutzt, gefolgt von Mediatheken sowie Videos aus dem Internet (zum Beispiel YouTube). Klassisches Fernsehen nutzen nur noch gut die Hälfte der Jugendlichen.

## Internet

Das Internet wird an einem Werktag im Schnitt etwas mehr als 1,5 Stunden für Kommunikation, eine knappe Stunde für Informationssuche und etwas mehr als eine Stunde für sonstige Zwecke genutzt. Insgesamt nutzen die Schüler:innen also gut dreieinhalb Stunden pro Werktag das Internet. Was soziale Medien und ähnliche Dienste betrifft, wird WhatsApp weiterhin am häufigsten täglich genutzt (89 %). Außerdem spielen Instagram (67 %), Snapchat (63 %) und TikTok (58 %) eine wichtige Rolle für die Jugendlichen. 63 % der Befragten gaben an, öfter das Gefühl zu haben, sich länger als gewollt mit Onlineaktivitäten zu befassen.

## Computerspiele

87 % der Befragten spielen mindestens einmal im Monat Computerspiele, wobei mit 63 % am häufigsten das Smartphone dazu genutzt wird. Durchschnittlich spielten die Befragten 7,2 Stunden pro Woche (2021: 8,2 Stunden). Männliche Jugendliche wenden mit 10,8 Stunden dafür deutlich mehr Zeit auf als ihre Mitschülerinnen (3,6 Stunden). 51 % der Befragten haben mindestens einmal echtes Geld beim Computerspielen ausgegeben, zum Beispiel für In-Game-Währungen oder für „Skins“, die die Spieloptik verändern. Der Anteil derer, die Computerspiele intensiv (mehr als 20 Stunden pro Woche) spielen, liegt aktuell bei 14 %.

# Glücksspiel

Mindestens einmal wöchentlich beschäftigen sich 5 % der befragten Jugendlichen mit Glücksspielen. Beliebt sind dabei Sportwetten (3 %) sowie Onlinewetten/Internet-Glücksspiele und Pokern oder andere Kartenspiele um Geld (jeweils 2 %). Mit 5 % der 15- bis 18-Jährigen ist der Anteil der Jugendlichen, die mindestens einmal wöchentlich Glücksspiele spielen, nach dem Tiefstwert 2021 wieder etwas gestiegen, aber langfristig weiterhin deutlich zurückgegangen. Männliche Jugendliche spielen nach wie vor weitaus häufiger als weibliche.



